

Fehrbellin im Premierenfieber

Karnevalisten starten morgen Abend ihre neue Showreihe „FKK gibt guten Rat für Shopping, Astro, Liebes-Tat“ / Berger: „Der Spaß ist immer dabei“

FEHRBELLIN (iby) ■ In diesen grauen Tagen hat der Fehrbelliner Karneval Klub (FKK) keine Langeweile. „Die Welt ist bunt, der Bildschirm eckig, die Bilder drin auch manchmal dreckig“, verkündete Prinz Klaus der Treue schon bei der Generalprobe und tanzte mit seiner Prinzessin Janina die Glückliche durch den Fehrbelliner Hof.

Die Vorbereitungen des FKK sind hoch im Gange, denn morgen feiert der FKK ab 20 Uhr Premiere. Mit einer Generalprobe bereitete er

sich am Dienstag auf „FKK gibt guten Rat für Shopping, Astro, Liebes-Tat“ vor.

Die Mitglieder des FKK haben es sich zur Aufgabe gemacht die Menschen mit Witz, Show und Comedy oder einfach nur Nonsens zu unterhalten. In diesem Jahr gibt es das alles als TV-Beratung auf fünf Kanälen gratis. Das Bühnenbild zeigt dabei zwei große Bildschirme, einer steht für FKK-TV, der andere für Abzocke-TV, am Rande wird alles mit einer Kamera festgehalten. Die Re-

quisiten standen bei der Probe noch am Rande des Saales. Davor noch Kisten, Kartons und Tüten, aus denen die Darsteller nach und nach Klamotten für den aktuellen Beitrag nahmen.

Während Tom Berger mit dem Lichttechniker Ron Grabowski Einzelheiten besprach, war im Umkleide-raum großes Gewusel. „Cindy aus Marzahn“ sah man im neuen rosa Outfit und Familie. Zwei Kinder, jedes hat drei Vornahmen, und Mann Heini. „Oh echt Leder“, rief



jemand aus der Funkengarde, sie tanzte bei der Probe mit neuen weißen Lederstiefeln. „Beine hoch, drehen, Arme hoch stehen“, wies Vereinsvorsitzende Anke Sternbeck an. Es rutschten einige Mützen, die Konzentration war nicht 100-prozentig, aber sie probten, probten, probten. „Die Anspannung ist live anders“, so Dar-

steller Tom Berger (Bild) und war zufrieden. „Ich brauche Dose, Perücke und Kleid“, rief er und schlüpfte in seine Rolle. Schwarze Perücke auf, ein Blick in den Spiegel und schnell noch einen Scheinwerfer an der Decke in Position gerückt. „Wenn’s blendet, ist es richtig“, scherzte er. Die Stimmung war bis spät in den Abend wunderbar, es wurde getanzt, gesungen und applaudiert. „Der Spaß ist immer dabei und es ist ein wunderbarer Ausgleich zum Alltag.“



Die Fehrbelliner Version von Cindy aus Marzahn (Zweite von rechts) und ihre unbekannte Familie. Fotos (2): Bandoly